

Der Prophet Nehemia

Bericht aus Jerusalem

1 Ein Bericht des Nehemia, des Sohnes Hachaljas. Es geschah im Monat Kislew, im zwanzigsten Jahre, als ich auf der Burg Susa war, **2** da kam Hanani, einer meiner Brüder, mit etlichen Männern aus Juda, und ich fragte sie, wie es den Juden geht, den Geretteten, die nach der Wegführung übriggeblieben waren, und wie es um Jerusalem stehe. **3** Sie sagten zu mir: „Die Übriggebliebenen, die nämlich, die nach der Wegführung dort in der Provinz übriggeblieben sind, befinden sich in großer Not und in Schmach; die Mauer Jerusalems ist voller Breschen, und seine Tore sind verbrannt.“

4 Als ich diese Worte hörte, saß ich da und weinte und trauerte tagelang und fastete und betete vor dem Gott des Himmels **5** und sagte: „Ach Herr, du Gott des Himmels, du großer, furchtbarer Gott, der seinen Gnadenbund denen bewahrt, die ihn lieben und seine Gebote halten, **6** lass doch dein Ohr aufhören und deine Augen offen sein, dass du auf das Gebet deines Knechtes hörst, das ich jetzt Tag und Nacht vor dir bete für die Israeliten, deine Knechte, wie auch auf das Bekenntnis der Sünden, die wir Israeliten an dir begangen haben. Auch ich und meines Vaters Haus haben gesündigt. **7** Wir haben uns schwer vergangen gegen dich; wir haben die Gebote, Satzungen und Rechte nicht gehalten, die du deinem Knecht Mose gegeben hast. **8** Gedenke doch des Wortes, das du deinem Knecht Mose aufgetragen hast, als du sprachst: ‚Wenn ihr mir die Treue brecht, so werde ich euch unter die Völker zerstreuen. **9** Wenn ihr euch aber mir wieder zuwendet und meine Gebote treulich erfüllt – wären dann eure Versprengten sogar am Ende des Himmels, so will ich sie doch von dort sammeln und an die Stätte bringen, die ich erwählt habe, meinen Namen dort wohnen zu lassen.‘ **10** Sie sind ja doch deine Knechte und dein Volk, das du durch deine große Kraft und durch deine starke Hand erlöst hast. **11** Ach Herr, lass doch dein Ohr aufmerken auf das Gebet deines Knechtes und auf das Gebet deiner Knechte, die willens sind, deinen Namen zu fürchten! Ja, lass es heute deinem Knecht gelingen, lass ihm Barmherzigkeit widerfahren vor diesem Mann! Ich war nämlich ein Mundschenk des Königs.“

Nehemia wird nach Jerusalem entsandt

2 Und es geschah im Monat Nisan, im zwanzigsten Jahr des Königs Arthahastha: Wie da Wein vor mir stand, nahm ich den Wein und bot ihm dem König dar. Ich sah aber betrübt aus. **2** Da sagte der König zu mir: „Warum siehst du so übel aus? Du bist doch nicht krank? Es ist offenbar ein Herzeleid.“ Da fürchtete ich mich sehr **3** und sagte zu dem König: „Der König lebe für immer! Warum sollte ich nicht übel aussehen, da doch die Stadt, wo meine Väter begraben sind, wüst liegt und ihre Tore vom Feuer verzehrt sind?“ **4** Der König erwiderte: „Was wünschst du dir denn?“ Da flehte ich zu dem Gott des Himmels; **5** dann sagte ich zum König: „Gefällt es dem König und ist dir dein Knecht genehm, so sende mich nach Juda, dass ich die Stadt wieder aufbaue, wo meine Väter begraben sind.“ **6** Der König sagte zu mir, während die Königin neben ihm saß: „Wie lange soll denn deine Reise währen, und wann wirst du wieder kommen?“ Und der König willigte ein, mich zu senden, nachdem ich ihm eine bestimmte Zeit angegeben hatte. **7** Nun sagte ich zum König: „Gefällt es dem König, so möge man mir Briefe mitgeben an die Statthalter westlich des Flusses^a, dass sie mich durchziehen lassen, bis ich nach Juda gelange; **8** ebenso einen Brief an Asaph, den Aufseher des königlichen Parks, dass er mir Holz liefere für das

Gebälk der Tore der Tempelburg und für die Stadtmauer und das Haus, wo ich einziehen soll.“ Und der König stimmte mir zu, da die gütige Hand meines Gottes über mir war.

a Gemeint ist der Eufkrat (so auch V. 9)

Nehemia begutachtet Jerusalems Stadtmauer

9 Wie ich nun zu den Statthaltern westlich des Flusses gelangte, übergab ich ihnen die Briefe des Königs. Dieser hatte mir ein Geleit von Offizieren und Reitern mitgegeben. **10** Als aber Sanballat, der Horoniter, und Tobia, der ammonitische Beamte, davon hörten, verdross es sie sehr, dass jemand hergekommen war, um für das Wohl der Israeliten zu sorgen. **11** So gelangte ich nach Jerusalem. Und als ich drei Tage dort gewesen war, **12** machte ich mich eines Nachts auf in Begleitung weniger Männer, sagte aber keinem Menschen, was mir mein Gott ins Herz gegeben, für Jerusalem zu tun. Auch hatte ich kein Tier bei mir außer dem, auf welchem ich ritt. **13** Und ich ritt bei Nacht zum Taltor hinaus gegen die Drachenquelle und das Misttor hin und betrachtete die Mauern Jerusalems, wie sie so zerrissen, und seine Tore, wie sie vom Feuer verzehrt waren. **14** Dann ritt ich hinüber zum Quelltor und zum Königsteich. Als aber kein Raum mehr da war für mein Tier, um mit mir durchzukommen, **15** stieg ich bei Nacht das Tal hinauf und besichtigte die Mauern; danach kehrte ich um und kam durch das Taltor wieder heim. **16** Die Vorsteher aber wussten nicht, wo ich hingegangen war oder was ich vorhatte; denn ich hatte bis dahin den Juden nichts gesagt, weder den Priestern noch den Vornehmen, weder den Vorstehern noch den anderen, denen das Werk oblag. **17** Nun sagte ich zu ihnen: „Ihr seht das Elend, in dem wir uns befinden, wie Jerusalem wüste liegt und seine Tore verbrannt sind. Kommt, lasst uns die Mauer Jerusalems aufbauen, damit wir nicht länger ein Gegenstand des Spottes sind.“ **18** Und ich teilte ihnen mit, wie die Hand meines Gottes so gütig über mir gewaltet und was der König zu mir geredet hatte. Sie antworteten: „So wollen wir uns aufmachen und bauen.“ Damit legten sie Hand an das gute Werk. **19** Als aber Sanballat, der Horoniter, und Tobia, der ammonitische Beamte, und Gesem, der Araber, davon hörten, spotteten sie über uns und taten verächtlich gegen uns und sagten: „Was ist das, was ihr da vorhabt? Wollt ihr vom König abfallen?“ **20** Da antwortete ich ihnen und sagte: „Der Gott des Himmels wird es uns gelingen lassen. Darum wollen wir, seine Knechte, darangehen und bauen; ihr aber habt weder Anteil noch Anrecht noch Andenken in Jerusalem.“

Der Wiederaufbau der Stadtmauer beginnt

3 Und Eljasib, der Hohepriester, machte sich mit seinen Brüdern, den Priestern, ans Werk, und sie bauten das Schaftor; sie richteten sein Gebälk auf und setzten seine Türflügel ein. Dann bauten sie weiter bis zum Turm Hammea und bis zum Turm Hananeel. **2** Nebenan bauten die Männer von Jericho und neben ihnen Sakkur, der Sohn Imris. **3** Das Fischtor bauten die Söhne Senaas; sie richteten sein Gebälk auf und setzten die Türflügel, die Schösser und die Riegel ein. **4** Neben ihnen besorgte Meremoth, der Sohn Urias, des Sohnes des Hakkoz, die Ausbesserung, neben ihm Mesullam, der Sohn Berechjas, des Sohnes Mesesabeels, neben ihm Zadok, der Sohn Baenas. **5** Neben ihnen arbeiteten die von Thekoa an der Ausbesserung; ihre Vornehmen jedoch beugten den Nacken nicht zum Dienst ihres Herrn. **6** Das Tor der Altstadt stellten Jojada, der Sohn Paseahs, und Mesullam, der Sohn Besodjas, instand; sie richteten sein Gebälk auf und setzten die Türflügel, die Schösser und die Riegel ein. **7** Neben ihnen besorgten die Ausbesserung Melatja, der Gibeonite, und Jadon, der Meronothite, samt den Männern von Gibeon und Mizpa, die unter die Gerichtsbarkeit des Landpflegers westlich des Flusses^a gehörten, **8** neben ihnen Ussiel, der Sohn Harhajas, von der Zunft der Goldschmiede, neben ihm Hananja von der Zunft der Salbenbereiter. Und sie pflasterten Jerusalem bis zur Breiten Mauer. **9** Neben ihnen arbeitete Rephaja, der Sohn Hurs, der Oberste der einen Hälfte des Bezirks Jerusalem, an der Ausbesserung, **10** neben ihm Jedaja, der Sohn Harumaphs, gegenüber seinem Haus, neben ihm Hattus, der Sohn Hasabnejas.

11 Einen zweiten Abschnitt bearbeiteten Malchia, der Sohn Harims, und Hassub, der Sohn Pahath-Moabs, bis zum Ofenturm. **12** Neben ihnen arbeitete Sallum, der Sohn des Hallohes, der Oberste der anderen Hälfte des Bezirks Jerusalem, er und seine Töchter. **13** Das Taltor besorgten Hanun und die Bewohner von SaNoach. Sie bauten es aus und setzten die Türflügel, die Schösser und die Riegel ein und arbeiteten tausend Ellen weiter an der Mauer bis zum Misttor. **14** Das Misttor aber stellte Malchia, der

Sohn Rechabs, der Oberste des Bezirks Beth-Cherem, in stand. Er baute es aus und setzte die Türflügel, die Schlösser und die Riegel ein. **15** Das Quelltor bearbeitete Sallun, der Sohn Cholhoses, der Oberste des halben Bezirks Mizpa. Er baute es aus, überdachte es, setzte die Türflügel, die Schlösser und die Riegel ein und besserte die Mauer am Teich der Wasserleitung zum Königsgarten aus bis an die Stufen, die von der Davidsstadt herabführen. **16** Das nächste Stück besorgte Nehemia, der Sohn Asbuku, der Oberste des halben Bezirks Beth-Zur, bis gegenüber den Davidsgräbern und weiter bis an den künstlichen Teich und bis zum Kriegerhaus. **17** Ein weiteres Stück besserten die Leviten aus unter Rehum, dem Sohn Banis, ein anderes Hasabja, der Oberste des halben Bezirks Kegila, für seinen Bezirk, **18** ein anderes ihre Brüder unter Binnui, dem Sohn Henadads, dem Obersten der anderen Hälfte des Bezirks Kegila. **19** Neben bearbeitete Eser, der Sohn Jesuas, der Oberste der anderen Hälfte von Mizpa, eine zweite Strecke gegenüber dem Aufstieg zum Zeughaus am Winkel; **20** daneben Baruch, der Sohn Sakkais, eine weitere Strecke vom Winkel bis an die Haustüre des Hohenpriesters Eljasib; **21** daneben Meremoth, der Sohn Urias, des Sohnes des Hakkoz, eine weitere Strecke von der Haustüre Eljasibs an bis zum Ende des Hauses Eljasibs. **22** Ein weiteres Stück besserten die Priester aus, die Männer des 'Jordan'-Gaus, **23** ein anderes Benjamin und Hassub gegenüber ihrem Hause, ein anderes Asarja, der Sohn Maasejas, des Sohnes Ananjas, neben seinem Hause. **24** Neben bearbeitete Binnui, der Sohn Henadads, eine zweite Strecke von dem Hause Asarjas bis zum Winkel und bis an die Ecke. **25** Palal, der Sohn Usais, arbeitete gegenüber dem Winkel und dem oberen Turm, der am königlichen Palast vorspringt, beim Wachthof; neben ihm Pedaja, der Sohn des Parhos, **26** bis gegenüber dem Wassertor im Osten und dem vorspringenden Turm. **27** Neben besorgten die von Thekoa eine zweite Strecke von der Stelle gegenüber dem großen vorspringenden Turm bis an die Mauer des Ophel.

28 Oberhalb des Rosstores arbeiteten die Priester, jeder seinem Hause gegenüber, **29** neben ihnen Zadok, der Sohn Immers, seinem Hause gegenüber, neben ihm Semaja, der Sohn Sechanjas, der Hüter des Osttores. **30** Neben ihm besserten Hananja, der Sohn Selemjas, und Hanun, der sechste Sohn Zalaphs, eine zweite Strecke aus; neben diesem arbeitete Mesullam, der Sohn Berechjas, gegenüber seiner Tempelzelle, **31** neben ihm Malchia, von der Zunft der Goldschmiede, bis an das Haus der Tempelhörigen und der Händler gegenüber dem Wachtort und bis an den Ecksöller. **32** Zwischen dem Ecksöller und dem Schaftor besorgten die Goldschmiede und die Händler die Ausbesserung. **33** Als aber Sanballat hörte, dass wir die Mauer aufbauten, wurde er zornig und voll Ärger und spottete über die Juden **34** und sagte in Gegenwart seiner Landsleute und der Truppen von Samaria: „Was treiben die elenden Juden da? Wollen sie schon pflästern? Wollen sie schon 'zum Fest' schlachten? Wollen sie es schon heute vollenden? Wollen sie die verbrannten Steine aus den Schutthaufen wieder ins Leben rufen?“ **35** Und Tobia, der Ammoniter, der neben ihm stand, sagte: „Lass sie nur bauen! Wenn ein Fuchs hinaufspringt, reißt er ihre Steinmauer ein.“ **36** Höre, unser Gott, wie wir zum Gespött geworden sind! Lass ihre Schmähung auf ihren Kopf zurückfallen und gib sie der Plünderung preis in einem Land der Verbannung! **37** Decke ihre Missetat nicht zu und lass ihre Sünde nicht ausgelöscht werden vor dir; denn sie haben durch ihr Verhalten gegenüber den Bauleuten deinen Zorn erregt! **38** So bauten wir an der Mauer weiter, sodass sie sich ringsum schloss bis zur halben Höhe. Und das Volk war von Herzen bei der Arbeit.

a Gemeint ist der Euphrat

Im Umland regt sich Widerstand

4 Als aber Sanballat und Tobia und die Araber und die Ammoniter und die Asdoditer hörten, dass die Wiederherstellung der Mauern Jerusalems Fortschritte machte und die Lücken sich zu schließen begannen, wurden sie sehr zornig **2** und verschworen sich alle zusammen, hinzuziehen, um gegen Jerusalem zu streiten und dort Verwirrung anzurichten. **3** Wir aber beteten zu unserem Gott und stellten Wachen auf gegen sie Tag und Nacht, um uns vor ihnen zu schützen. **4** Und die Judäer sagten: „Die Kraft der Träger hält nicht stand, und des Schuttes ist viel; wir allein bringen den Bau der Mauer nicht fertig.“ **5** Unsere Widersacher aber dachten: „Die sollen nichts merken und nichts sehen, bis wir mitten unter sie kommen und sie erschlagen und so dem Werk ein Ende machen.“

6 Als nun die Juden in ihrer Nachbarschaft kamen und uns wohl zehnmal aus allen Orten, wo sie wohnten, von dem feindlichen Vorgehen meldeten, **7** da stellte sich das Volk an die tiefer liegen-

den Orte hinter der Mauer in gedeckten Stellungen auf; ich aber ließ die Leute geschlechterweise mit ihren Schwertern, Speißen und Bogen antreten. ⁸ Und ich besichtigte ´alles` und machte mich auf und sagte zu den Vornehmsten, den Vorstehern und dem übrigen Volk: „Fürchtet euch nicht vor ihnen! Denkt an den großen, furchtbaren Herrn und streitet für eure Brüder, eure Söhne und Töchter, eure Frauen und eure Häuser.“ ⁹ Als aber unsere Feinde hörten, dass es uns bekannt geworden war und Gott ihren Plan zunichte gemacht hatte, kehrten wir alle zu der Mauer zurück, ein jeder an seine Arbeit.

¹⁰ Von da an arbeitete nur die Hälfte meiner Leute an dem Werk; die andere Hälfte aber hielt sich bereit mit Speißen, Schilden, Bogen und Panzern, und die Offiziere standen hinter dem ganzen Volk Juda, ¹¹ das an der Mauer baute. Und die Lastträger arbeiteten in der Weise, dass sie mit einer Hand ihr Werk verrichteten, mit der anderen die Waffe hielten. ¹² Die aber, welche mauerten, hatten ein jeder sein Schwert um die Hüfte gegürtet und mauerten so. Und der Trompeter stand neben mir. ¹³ Da sagte ich zu den Vornehmsten, den Vorstehern und dem übrigen Volk: „Das Werk ist groß und ausgedehnt, und wir sind auf der Mauer verstreut, weit voneinander entfernt. ¹⁴ An dem Ort nun, von wo ihr den Posaunenschall hören werdet, da sollt ihr euch um uns sammeln. Unser Gott wird für uns streiten.“

¹⁵ So arbeiteten wir an dem Bau, während die Hälfte die Lanzen trug, vom Anbruch der Morgenröte bis zum Erscheinen der Sterne. ¹⁶ Auch gebot ich zu jener Zeit dem Volk: „Ein jeder bleibe mit seinen Leuten übernacht zu Jerusalem, dass sie für uns bei Nacht Wache halten und sich am Tag an der Arbeit beteiligen.“ ¹⁷ Und weder ich noch meine Brüder, noch meine Knappen, noch die Wachtmannschaften hinter mir – keiner von uns zog die Kleider aus; ein jeder trug seine Waffe an der Seite.

Nehemia beendet die Ausbeutung der Armen

⁵ Es erhob sich aber ein großes Geschrei unter den armen Leuten und ihren Frauen gegen ihre jüdischen Brüder. ² Die einen sagten: „Wir müssen unsere Söhne und Töchter verpfänden, damit wir uns Getreide verschaffen und unser Leben fristen können.“ ³ Andre sagten: „Wir müssen unsere Äcker, Weinberge und Häuser verpfänden, damit wir uns Getreide verschaffen in der Hungersnot.“ ⁴ Wieder andere sagten: „Wir haben Geld leihen müssen auf unsere Äcker und Weinberge, damit wir dem König die Steuer zahlen können. ⁵ Nun sind wir aber doch vom gleichen Fleisch und Blut wie unsere Brüder, und unsere Kinder sind wie ihre Kinder. Dennoch müssen wir unsere Söhne und Töchter dienstbar werden lassen, ja, von unseren Töchtern sind bereits etliche dienstbar gemacht, ohne dass wir etwas dagegen tun können. Unsere Äcker und Weinberge ´gehören` ja anderen Leuten.“ ⁶ Als ich sie so klagen und berichten hörte, wurde ich sehr zornig. ⁷ Ich überlegte die Sache bei mir und stellte dann die Vornehmen und Vorsteher zur Rede, indem ich zu ihnen sagte: „Wie? Ihr treibt einer gegenüber dem anderen Wucher?“ Und ich veranstaltete eine große Versammlung gegen sie ⁸ und sagte zu ihnen: „Wir an unserem Teil haben unsere jüdischen Brüder, die an die Heiden verkauft waren, nach bestem Vermögen losgekauft; ihr aber wollt umgekehrt eure Brüder verkaufen, dass sie wieder an uns verkauft werden?“ Da schwiegen sie und hatten nichts zu antworten. ⁹ Und ich sagte: „Euer Treiben ist unwürdig. Ihr solltet doch in der Furcht unseres Gottes wandeln, um den Lästerungen unserer heidnischen Feinde zu begegnen. ¹⁰ Auch ich, meine Brüder und meine Leute haben den Volksgenossen Geld und Korn geliehen. Erlassen wir ihnen diese Forderung! ¹¹ Gebt ihnen heute noch ihre Äcker, Weinberge, Ölpflanzungen und Häuser zurück und erlasst ihnen, was ihr an Geld, an Korn, an Wein und Öl von ihnen zu fordern habt!“ ¹² Da sagten sie: „Wir wollen es zurückgeben und nichts von ihnen eintreiben; wir wollen tun, wie du sagst.“ Und ich nahm ihnen, nachdem ich die Priester zugezogen hatte, einen Eid ab, dass sie es so halten wollten. ¹³ Auch schüttelte ich den Bausch meines Gewandes aus und sagte: „So schüttle Gott einen jeden aus Haus und Eigentum heraus, der dieses Wort nicht hält, dass er dergestalt ausgeschüttelt und leer sei!“ Und die ganze Gemeinde sagte: „Amen!“, und pries JHWH. Und das Volk tat demgemäß.

Nehemia beteiligt sich an den Kosten

¹⁴ Ferner genoss ich von der Zeit an, wo ich zum Statthalter im Land Juda ernannt wurde, das heißt vom 20. Jahr des Königs Arthahastha an bis zu seinem 32. Jahre also während zwölf Jahren, weder für mich noch für meine Brüder den Unterhalt eines Statthalters. ¹⁵ Die früheren Statthalter, die vor mir dagewesen, hatten nämlich das Volk bedrückt und für Brot und Wein täglich vierzig Lot Silber von ihm bezogen; auch ihre Leute gingen herrisch mit dem Volk um. Ich aber tat nicht also um der Furcht

Gottes willen. **16** Auch arbeitete ich am Aufbau dieser Mauer mit, während wir doch keinen Grundbesitz erworben hatten, und alle meine Leute hatten sich zur Arbeit dort eingestellt. **17** Dazu aßen die Juden an meinem Tisch, nämlich die Vorsteher, 150 Mann, samt denen, welche aus dem heidnischen Gebiet um uns her zu uns gekommen waren. **18** Obwohl ich aber täglich einen Ochsen, sechs auserlesene Schafe und Geflügel, sowie alle zehn Tage eine Menge Wein auftischte, forderte ich doch den Unterhalt eines Statthalters nicht; denn die Fron lastete schwer auf diesem Volk. **19** Gedenke mir, mein Gott, zum Besten, was ich alles für dieses Volk getan habe!

Nehemias Feinde verschwören sich

6 Als aber Sanballat, Tobia und der Araber Gesem nebst unseren übrigen Feinden erfuhren, dass ich die Mauern aufgebaut habe und dass keine Lücke mehr daran sei obwohl ich zu jener Zeit die Türflügel noch nicht in die Torbauten eingesetzt hatte, **2** schickten Sanballat und Gesem zu mir und ließen mir sagen: „Komm, wir wollen in Hakkephirim in der Ebene Ono zusammentreffen.“ Sie gedachten mir nämlich Böses zu tun. **3** Da sandte ich Boten zu ihnen mit der Antwort: „Ich habe eine große Arbeit zu verrichten; darum kann ich nicht hinabkommen. Wie? Soll das Werk still stehen, indem ich es ruhen lasse und zu euch hinabkomme?“ **4** Sie aber schickten wohl viermal in dieser Weise zu mir, und ich gab ihnen immer die gleiche Antwort. **5** Da sandte Sanballat zum fünftenmal auf dieselbe Weise seinen Diener zu mir mit einem offenen Brief in der Hand; **6** darin war geschrieben: Es ist unter den Leuten bekannt geworden, und Gasmu erzählt es, dass du und die Juden abzufallen gedenken; darum baust du die Mauer, und du wollest ihr König werden – so heißt es. **7** Auch habest du Propheten für dich angestellt, die von dir zu Jerusalem ausrufen sollen: Er ist der König von Juda! Das wird der König hören; darum komm, lass uns zusammen ratschlagen! **8** Ich aber ließ ihm sagen: „Es ist nichts Derartiges geschehen, wie du behauptest; du hast das aus dir selber eronnen.“ **9** Sie alle wollten uns nämlich Furcht einflößen in der Meinung, wir würden ablassen von dem Werk, sodass es nicht fertig würde. Ich aber legte nur um so kräftiger Hand an.

10 Wie ich nun in das Haus Semajas, des Sohnes Delajas, des Sohnes Mehetabeels, kam, als er eben ‚durch Unreinheit‘ verhindert war, sagte er: „Lass uns zusammen ins Gotteshaus, ins Innere des Tempels, gehen und die Türen des Tempels zuschließen; denn die werden kommen, dich zu ermorden, bei Nacht werden sie kommen, dich zu ermorden.“ **11** Ich aber sagte: „Sollte ein Mann wie ich fliehen? Und könnte ein Mann wie ich in den Tempel gehen und dabei am Leben bleiben? Ich gehe nicht hinein.“ **12** Ich merkte nämlich wohl, dass nicht Gott ihn gesendet habe, sondern dass er das Orakel über mich gesprochen, weil Tobia und Sanballat ihn gedungen hatte, **13** damit ich Angst bekäme und danach handeln und mich versündigen sollte und sie so eine üble Nachrede gegen mich hätten und mich beschimpfen könnten. **14** Gedenke, mein Gott, dem Tobia und dem Sanballat diese seine Taten, auch der Prophetin Noadja und den anderen Propheten, die mir Angst einjagen wollten!

Die Stadtmauer wird fertiggestellt

15 Und die Mauer wurde fertig am 25. Tage des Monats Elul nach Verlauf von 52 Tagen. **16** Als nun alle unsere Feinde solches hörten, da fürchteten sich alle Heiden um uns her, und es sank ihnen aller Mut; sie mussten einsehen, dass dieses Werk mit Hilfe unseres Gottes vollbracht worden war. **17** Auch ließen zu jener Zeit die Vornehmen Judas viele Briefe an Tobia abgehen, wie auch solche von Tobia an sie gelangten. **18** Denn viele in Juda waren durch Eidschwur mit ihm verbunden, weil er der Schwiegersohn Sechanjas, des Sohnes Arah, war und sein Sohn Johanan die Tochter Mesullams, des Sohnes Berechjas, geheiratet hatte. **19** Die redeten sogar in meiner Gegenwart von seinen Vorzügen und überbrachten ihm meine Worte. Und Tobia sandte Briefe, um mich einzuschüchtern.

7 Als nun die Mauer gebaut war, setzte ich die Torflügel ein, und die Torhüter, die Sänger und die Leviten wurden bestellt. **2** Dann betraute ich meinen Bruder Hanani und den Burghauptmann Hananja mit dem Oberbefehl über Jerusalem. Denn dieser galt als ein zuverlässiger und gottesfürchtiger Mann vor vielen anderen. **3** Und ich sagte zu ihnen: „Man soll die Tore Jerusalems nicht eher auftun, als bis die Sonne heiß scheint. Und solange sie noch am Himmel steht, soll man die Torflügel wieder zuschließen und verriegeln. Dann stelle man Wachen auf aus den Bewohnern Jerusalems, einen jeden auf seinen

Posten, und zwar einen jeden seinem Haus gegenüber.“ ⁴ Nun war aber die Stadt weitläufig und groß und wenig Volk darin, und Neubauten waren nicht vorhanden.

Die Liste der Rückkehrer

⁵ Da gab mir mein Gott ins Herz, dass ich die Vornehmen und die Vorsteher und das Volk versammelte, damit sie sich in Geschlechterverzeichnisse eintragen ließen. Und ich fand das Geschlechterverzeichnis, das die früher Zurückgekehrten enthielt; darin fand ich geschrieben: ⁶ „Folgendes sind die Bewohner der Provinz 'Juda', die aus der Gefangenschaft heraufzogen von den Verbannten, die Nebukadnezar, der König von Babel, in die Verbannung geführt hatte, und die nun nach Jerusalem und Juda zurückkehrten, ein jeder in seine Stadt, ⁷ und zwar kamen sie mit Serubbabel, Jesua, Nehemia, Asarja, Raamja, Nahamani, Mardochai, Bilsan, Mispereth, Bigwai, Nehum und Baana. Zahl der Männer des Volkes Israel: ⁸ das Geschlecht Parhos: 2.172; ⁹ das Geschlecht Sephatja: 372; ¹⁰ das Geschlecht Arah: 652; ¹¹ das Geschlecht Pahath-Moab, das heißt die Familien Jesua und Joab: 2.818; ¹² das Geschlecht Elam: 1.254; ¹³ das Geschlecht Satthu: 845; ¹⁴ das Geschlecht Sakkai: 760; ¹⁵ das Geschlecht Binnui: 648; ¹⁶ das Geschlecht Bebai: 628; ¹⁷ das Geschlecht Asgad: 2.322; ¹⁸ das Geschlecht Adonikam: 667; ¹⁹ das Geschlecht Bigwai: 2.067; ²⁰ das Geschlecht Adin: 655; ²¹ das Geschlecht Ater, das heißt die Familie Hiskia: 98; ²² das Geschlecht Hasum: 328; ²³ das Geschlecht Bezai: 324; ²⁴ das Geschlecht Hariph: 112; ²⁵ die Männer von Gibeon: 95; ²⁶ die Männer von Betlehem und Netopha: 188; ²⁷ die Männer von Anathoth: 128; ²⁸ die Männer von Beth-Asmaweth: 42; ²⁹ die Männer von Kirjat-Jearim, Kephira und Beeroth: 743; ³⁰ die Männer von Rama und Geba: 621; ³¹ die Männer von Michmas: 122; ³² die Männer von Bet-El und Ai: 123; ³³ die Männer von einem anderen Nebo: 52; ³⁴ das Geschlecht eines anderen Elam: 1.254; ³⁵ das Geschlecht Harim: 320; ³⁶ die Männer von Jericho: 345; ³⁷ die Männer von Lod, Hadid und Ono: 721; ³⁸ das Geschlecht Senaa: 3.930. ³⁹ Die Priester: das Geschlecht Jedaja, das heißt die Familie Jesua: 973; ⁴⁰ das Geschlecht Immer: 1.052; ⁴¹ das Geschlecht Pashur: 1.247; ⁴² das Geschlecht Harim: 1.017. ⁴³ Die Leviten: die Geschlechter Jesua, Kadmiel, Binnui und Hodawja: 74. ⁴⁴ Die Sänger: das Geschlecht Asaph: 148. ⁴⁵ Die Torhüter: das Geschlecht Sallum, das Geschlecht Ater, das Geschlecht Talmon, das Geschlecht Akkub, das Geschlecht Hatita und das Geschlecht Sobai: 138. ⁴⁶ Die Tempelhörigen: das Geschlecht Ziha, das Geschlecht Hasupha, das Geschlecht Tabbaoth, ⁴⁷ das Geschlecht Keros, das Geschlecht Sia, das Geschlecht Padon, ⁴⁸ das Geschlecht Lebana, das Geschlecht Hagaba, das Geschlecht Salmaj, ⁴⁹ das Geschlecht Hanan, das Geschlecht Giddel, das Geschlecht Gahar, ⁵⁰ das Geschlecht Reaja, das Geschlecht Rezin, das Geschlecht Nekoda, ⁵¹ das Geschlecht Gassam, das Geschlecht Ussa, das Geschlecht Paseah, ⁵² das Geschlecht Besai, das Geschlecht Mehunim, das Geschlecht Nephisim, ⁵³ das Geschlecht Bakbuk, das Geschlecht Hakupha, das Geschlecht Harhur, ⁵⁴ das Geschlecht Bazluth, das Geschlecht Mehida, das Geschlecht Harsa, ⁵⁵ das Geschlecht Barkos, das Geschlecht Sisera, das Geschlecht Themah, ⁵⁶ das Geschlecht Neziah, das Geschlecht Hatipha. ⁵⁷ Die Nachkommen der Sklaven Salomos: das Geschlecht Sotai, das Geschlecht Sophereth, das Geschlecht Perida, ⁵⁸ das Geschlecht Jaala, das Geschlecht Darkon, das Geschlecht Giddel, ⁵⁹ das Geschlecht Sephatja, das Geschlecht Hattil, das Geschlecht Pochereth-Hazzebajim, das Geschlecht Amon. ⁶⁰ Alle Tempelhörigen und Nachkommen der Sklaven Salomos: 392.“ ⁶¹ Die Folgenden sind diejenigen, die aus Thel-Melah, Thel-Harsa, Kerub-Addon und Immer mit heraufzogen, ohne angeben zu können, ob sie nach Familie und Herkunft aus Israel stammten: ⁶² das Geschlecht Delaja, das Geschlecht Tobia und das Geschlecht Nekoda: 642; ⁶³ und von den Priestergeschlechtern: das Geschlecht Habaja, das Geschlecht Hakkoz und das Geschlecht jenes Barsillai, der eine von den Töchtern des Gileaditers Barsillai geheiratet hatte und nach dessen Namen genannt worden war. ⁶⁴ Diese hatten ihre Urkunde, das Geschlechtsregister, gesucht, doch es war nicht zu finden gewesen; darum wurden sie als unrein vom Priestertum ausgeschlossen, ⁶⁵ und der Statthalter verbot ihnen, vom Heiligen zu essen, bis wieder ein Priester für die 'Befragung der' Urim und Thummim erstünde.

⁶⁶ Die ganze Gemeinde zählte insgesamt 42.360 Seelen, ⁶⁷ abgesehen von ihren Sklaven und Sklavinnen; diese zählten 7.337 Seelen. Und sie hatten 245 Sänger und Sängerinnen. ⁶⁸ Ihrer Pferde waren 736 und ihrer Maultiere 245, ⁶⁹ ihrer Kamele 435 und ihrer Esel 6.720. ⁷⁰ Und etliche der Familienhäupter spendeten Beiträge an den Gottesdienst. Der Statthalter gab für den Schatz 1.000 Drachmen in Gold,

50 Sprengschalen und 30 Priestergewänder. ⁷¹ Eine Anzahl Familienhäupter schenkte an den Schatz für den Gottesdienst 20.000 Drachmen in Gold und 2.200 Minen Silber. ⁷² Das übrige Volk gab 20.000 Drachmen in Gold, 2.000 Minen Silber und 67 Priestergewänder. ⁷³ Darauf ließen sich die Priester und Leviten, die Torhüter, die Sänger sowie Leute aus dem Volk und die Tempelhörigen, kurz ganz Israel, in ihren Städten nieder. Als nun der siebte Monat herangekommen war, waren die Israeliten bereits in ihren Ortschaften.

Esra verliest das Gesetz des Mose

8 Und das ganze Volk versammelte sich einmütig auf dem Platz vor dem Wassertor, und man ersuchte Esra, den Schriftgelehrten, das Buch mit dem Gesetze Moses herzubringen, welches der Herr den Israeliten gegeben hatte. ² Da brachte der Priester Esra das Gesetz vor die Gemeinde, vor Männer und Frauen, vor alle, die es fassen konnten, am ersten Tage des siebten Monats. ³ Und er las daraus auf dem Platz vor dem Wassertor vom frühen Morgen bis zum Mittag in Gegenwart von Männern und Frauen, überhaupt aller, die es verstehen konnten, indem die Aufmerksamkeit des ganzen Volkes auf das Gesetzbuch gerichtet war. ⁴ Esra aber, der Schriftgelehrte, stand auf einem hohen Holzgerüst, das man für diesen Anlass errichtet hatte, und neben ihm standen: zur Rechten Matthithja, Sema, Anaja, Uria, Hilkia und Maaseja, zur Linken aber Pedaja, Misael, Malchia, Hasum, Hasbaddana, Sacharja und Mesullam. ⁵ Und Esra schlug das Buch vor den Augen des ganzen Volkes auf; er stand nämlich höher als alles Volk. Und als er es aufschlug, erhob sich das ganze Volk. ⁶ Danach pries Esra JHWH, den großen Gott. Und alle Volk antwortete mit erhobenen Händen: „Amen! Amen!“ Dann warfen sie sich nieder und neigten ihr Angesicht vor dem Herrn zur Erde. ⁷ Auch Jesua, Bani, Serebja, Jamin, Akkub, Sabbethai, Hodia, Maaseja, Kelita, Asarja, Josabad, Hanan und Pelaja, die Leviten, unterwiesen die Leute im Gesetz, während diese an Ort und Stelle verharreten. ⁸ So las man denn aus dem Buch des Gesetzes Gottes Abschnitt für Abschnitt vor und erläuterte es, sodass die Leute auf die Vorlesung achthatten.

⁹ Und der Statthalter Nehemia sowie der Priester Esra, der Schriftgelehrte, und die Leviten, die das Volk belehrten, sagten zu ihnen allen: „Dieser Tag ist JHWH, eurem Gott, heilig. Seid nicht traurig und weint nicht!“ Das ganze Volk weinte nämlich, als es die Worte des Gesetzes vernahm. ¹⁰ Darum sagte er zu ihnen: „Geht hin, erfreut euch an guter Kost und süßem Getränk und sendet davon auch denen, die nichts haben, denn der Tag ist JHWH heilig. Seid daher nicht bekümmert; die Freude an JHWH ist eure Zuflucht.“ ¹¹ Und die Leviten hielten das ganze Volk zum Schweigen an und sagten: „Seid stille – denn der Tag ist heilig – und seid nicht bekümmert!“ ¹² Da ging alles Volk hin, zu essen und zu trinken und anderen davon mitzuteilen und sich großer Festfreude hinzugeben; denn sie hatten auf die Worte geachtet, die man ihnen verkündete.

¹³ Am zweiten Tag versammelten sich die Familienhäupter des ganzen Volkes samt den Priestern und Leviten bei Esra, dem Schriftgelehrten, um die Worte des Gesetzes kennenzulernen. ¹⁴ Und sie fanden im Gesetz, das JHWH durch Mose gegeben hatte, geschrieben, dass die Israeliten an dem Fest im siebten Monat in Laubhütten wohnen sollten ¹⁵ und dass man in allen ihren Städten und zu Jerusalem verkünden und ausrufen solle: „Zieht hinaus ins Gebirge und holt Zweige vom edlen und vom wilden Ölbaum, von Myrten, Palmen und anderen dichtbelaubten Bäumen, dass man Laubhütten mache, wie geschrieben steht.“ ¹⁶ Da zog das Volk hinaus und holte sich es und machte sich Hütten, ein jeder auf seinem Dach und in den Höfen, auch in den Vorhöfen des Tempels und auf dem Platz beim Wassertor und auf dem Platz beim Efraimtor. ¹⁷ Die ganze Gemeinde, alle, die aus der Gefangenschaft zurückgekehrt waren, machten Laubhütten und wohnten darin. Denn seit der Zeit Josuas, des Sohnes Nuns, bis auf jenen Tag hatten die Israeliten es nicht mehr so gehalten. Und es herrschte sehr große Freude. ¹⁸ Und Tag für Tag las Esra aus dem Gesetzbuch Gottes vor, vom ersten Tag an bis zum letzten. Sie begingen das Fest sieben Tage lang und am achten Tag die Festversammlung, wie es sich gebührt.

Die Israeliten bekennen ihre Schuld

9 Am vierundzwanzigsten Tag dieses Monats aber kamen die Israeliten zu einem Fasten zusammen im Trauergewand und mit Erde auf dem Haupt. ² Und die israelitischer Abstammung waren, sonderten sich von allen Fremden ab und traten hin und bekannten ihre Sünden und die Verfehlungen ihrer Väter. ³ Dann erhoben sie sich an ihrem Platz, und man las aus dem Gesetzbuch JHWHs, ihres Gottes, vor, einen

Viertelstag lang, und einen Viertelstag hindurch beichteten sie und fielen nieder vor JHWH, ihrem Gott. **4** Auf der Tribüne der Leviten aber erhoben sich Jesua, Bani, Kadmiel, Sebanja, Buni, Serebja, Bani und Kenani und riefen laut zu JHWH, ihrem Gott. **5** Und die Leviten Jesua, Kadmiel, Bani, Hasabneja, Serebja, Hodia, Sebanja und Pethahja sagten: „Auf! Lobt JHWH, euren Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit!“ Und sie priesen den herrlichen Namen dessen, der über allen Lobpreis und Ruhm erhaben ist: **6** „Du allein bist JHWH; du hast den Himmel und aller Himmel Himmel und ihr ganzes Heer gemacht, die Erde und alles, was darauf ist, das Meer und alles, was darin ist. Du erhältst alles lebendig, und das himmlische Heer betet dich an. **7** Du, oh JHWH, bist Gott, der du Abram erwählt und aus Ur in Chaldäa herausgeführt und mit dem Namen Abraham benannt hast. **8** Du hast sein Herz treu zu dir befunden und mit ihm den Bund geschlossen, seinen Nachkommen das Land der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Jebusiter und Girgaschiter zu geben, und hast deine Verheißung erfüllt; denn du bist gerecht. **9** Du hast das Elend unserer Väter in Ägypten angesehen und ihr Schreien am Schilfmeer erhört **10** und Zeichen und Wunder getan am Pharao, an allen seinen Knechten und allem Volk seines Landes; denn du wusstest, dass sie vermessens an ihnen gehandelt hatten. So hast du dir einen Namen gemacht, wie es heute offenbar ist. **11** Du hast das Meer vor ihnen zerteilt, dass sie auf dem Trocknen mitten hindurchgehen konnten; ihre Verfolger aber warfst du in die Tiefe, wie einen Stein in mächtige Wasser. **12** Durch eine Wolkensäule hast du sie geleitet bei Tag, durch eine Feuersäule bei Nacht, um ihnen den Weg zu erhellen, den sie gehen sollten. **13** Du fuhrst herab auf den Berg Sinai und redetest mit ihnen vom Himmel her und gabst ihnen richtiges Recht, zuverlässige Weisungen, gute Satzungen und Gebote. **14** Du machtest ihnen deinen heiligen Sabbat kund und gabst ihnen Gebote, Satzungen und Weisungen durch deinen Knecht Mose. **15** Brot vom Himmel gabst du ihnen für ihren Hunger, und Wasser aus dem Felsen ließest du ihnen strömen für ihren Durst, und du hast sie angewiesen, hineinzuziehen und das Land einzunehmen, das du ihnen zu geben geschworen hattest. **16** Sie aber, unsere Väter, handelten vermessens und wurden halsstarrig, sodass sie nicht auf deine Gebote hörten. **17** Sie weigerten sich, zu hören, und gedachten der Wunder nicht, die du an ihnen getan, sondern wurden halsstarrig und setzten sich in den Kopf, zu ihrem Sklavendienst in Ägypten zurückzukehren. Aber du bist ein Gott der Vergebung, gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Güte. Du hast sie nicht verlassen, **18** obwohl sie ein gegossenes Kalb machten und sagten: ‚Das ist dein Gott, der dich aus Ägypten geführt hat‘, und obwohl sie überaus Lästerliches verübten. **19** Nach deiner großen Barmherzigkeit hast du sie nicht verlassen in der Wüste: die Wolkensäule wich nicht von ihnen bei Tag, um sie zu leiten auf dem Weg, noch die Feuersäule bei Nacht, um ihnen den Weg zu erhellen, den sie ziehen sollten. **20** Und du gabst ihnen deinen guten Geist, sie zu unterweisen; dein Manna entzogst du ihrem Mund nicht, und wenn sie Durst hatten, gabst du ihnen Wasser: **21** Vierzig Jahre lang sorgtest du für sie in der Wüste, sodass ihnen nichts fehlte; ihre Kleider zerfielen nicht, und ihre Füße schwellen nicht an. **22** Du gabst ihnen Königreiche und Völker zu eigen und verteiltest sie nach allen Seiten hin; sie nahmen das Land Sihons, des Königs von Hesbon, in Besitz und das Land des Königs Og von Basan. **23** Du machtest ihre Kinder zahlreich wie die Sterne am Himmel und brachtest sie in das Land, von dem du ihren Vätern verheißens hattest, sie würden in dasselbe einziehen und es in Besitz nehmen. **24** Die Söhne zogen dann hinein und nahmen das Land in Besitz, und du warfst die Landesbewohner, die Kanaaniter, vor ihnen nieder und gabst sie in ihre Hände, sowohl ihre Könige als die Völker des Landes, dass sie nach Belieben mit ihnen verfahren konnten. **25** Sie nahmen feste Städte und ein fruchtbares Land ein und erwarben so Häuser mit allerlei Gut gefüllt, ausgehauene Brunnen, Weinberge, Ölpflanzungen und nahrungspendende Bäume in Menge; sie aßen und wurden satt, gediehen und ließen sich es wohlsein im Genuss deiner reichen Güter. **26** Aber sie wurden ungehorsam und lehnten sich auf gegen dich und kehrten deinem Gesetz den Rücken und brachten deine Propheten um, die sie ermahnten, um sie zu dir zurückzuführen, und verübten überaus Lästerliches. **27** Darum gabst du sie in die Gewalt ihrer Feinde; die bedrängten sie. Zur Zeit ihrer Bedrängnis aber schrien sie zu dir, und du erhörtest sie vom Himmel her und gabst ihnen nach deiner großen Barmherzigkeit Retter, die sie aus der Gewalt ihrer Feinde erretteten. **28** Sobald sie dann Ruhe hatten, taten sie auf neue Übles vor dir. Da gabst du sie der Gewalt ihrer Feinde preis; die unterjochten sie. Darauf schrien sie abermals zu dir, und du erhörtest sie vom Himmel her und errettetest sie nach deiner großen Barmherzigkeit. **29** Und du ermahntest sie, um sie zu deinem Gesetz zurückzu-

führen. Sie aber handelten vermessens und gehorchten deinen Geboten nicht, sondern sündigten gegen deine Satzungen, durch deren Befolgung der Mensch am Leben bleibt; sie lehnten sich auf und waren halbsstarrig und gehorchten nicht. **30** So hattest du viele Jahre lang Geduld mit ihnen und ermahntest sie durch deinen Geist, durch deine Propheten; aber sie hörten nicht darauf. Darum gabst du sie den Völkern in den heidnischen Ländern preis. **31** Doch nach deiner großen Barmherzigkeit vertilgst du sie nicht ganz und gar und hast sie nicht verlassen; denn du bist ein gnädiger und barmherziger Gott. **32** Und nun, unser Gott, du großer, mächtiger und furchtbarer Gott, der du deinen Gnadenbund einhältst, achte nicht gering all die Mühsal, die uns betroffen hat, unsere Könige und Fürsten, unsere Priester und Propheten, unsere Väter und dein ganzes Volk, seit der Zeit der Könige von Assyrien bis zu diesem Tag. **33** Du bist gerecht bei allem, was über uns gekommen ist; denn du hast Treue geübt, wir aber sind gottlos gewesen. **34** Und unsere Könige, unsere Fürsten, unsere Priester und unsere Väter haben nicht nach deinem Gesetze gehandelt und haben nicht achtgehabt auf die Gebote und Mahnungen, mit denen du sie ermahntest. **35** Sie haben dir nicht gedient in ihrem Königtum, trotz den reichen Gütern, die du ihnen verliehen, und trotz dem weiten, fruchtbaren Lande, das du ihnen gegeben, und sie haben sich nicht bekehrt von ihrem bösen Tun. **36** So sind wir denn heute Knechte; ja, in dem Lande, das du unseren Vätern gegeben hast, seine Früchte und Güter zu genießen, in dem sind wir Knechte. **37** Seinen reichen Ertrag bringt es für die Könige, die du über uns gesetzt hast um unserer Sünden willen; sie herrschen über unsere Leiber und über unser Vieh nach Belieben, und wir sind in großer Not.

10 Wegen alldem treffen wir eine feste Abmachung und schreiben sie nieder. Und auf der gesiegelten Urkunde unterzeichnen unsere Fürsten, unsere Leviten und Priester. **2** Und zwar stehen auf der gesiegelten Urkunde die Unterschriften: Nehemia, der Statthalter, der Sohn Hachaljas, und Zedekia, **3** Seraja, Asarja, Jeremia, **4** Pashur, Amarja, Malchia, **5** Hattus, Sebanja, Malluch, **6** Harim, Meremoth, Obadja, **7** Daniel, Ginnethon, Baruch, **8** Mesullam, Abia, Mijamin, **9** Maasja, Bilgai und Semaja – dies die Priester; **10** ferner die Leviten: Jesua, der Sohn Asanjas, Binnui von den Söhnen Henadads, Kadmiel **11** und ihre Brüder: Sebanja, Hodia, Kelita, Pelaja, Hanan, **12** Micha, Rehob, Hasabja, **13** Sakkur, Serebja, Sebanja, **14** Hodia, Bani, Beninu; **15** endlich die Volkshäupter: Parhos, Pahath-Moab, Elam, Sathu, Bani, **16** Bunni, Asgad, Bebai, **17** Adonia, Bigwai, Adin, **18** Ater, Hiskia, Assur, **19** Hodia, Hasum, Bezai, **20** Hariph, Anathoth, Nebai, **21** Magpias, Mesullam, Hesir, **22** Mesesabeel, Zadok, Jaddua, **23** Pelatja, Hanan, Anaja, **24** Hosea, Hananja, Hassub, **25** Hallohes, Pilha, Sobek, **26** Rehum, Hasabna, Maaseja, **27** Ahia, Hanan, Anan, **28** Malluch, Harim und Baana.

29 Und das übrige Volk, die Priester, die Leviten, die Torhüter, die Sänger, die Tempelhörigen und alle, die sich von den Völkern der Heidenländer abgesondert haben und zum Gesetze Gottes halten, ihre Frauen, ihre Söhne und Töchter, alle Einsichtigen und Verständigen, **30** die schließen sich ihren Brüdern an, den Vornehmen unter ihnen, und nehmen die eidlich beschworene Verpflichtung auf sich, nach dem Gesetze Gottes zu wandeln, das durch Mose, den Knecht Gottes, gegeben worden, und alle Gebote des Herrn, unseres Gottes, seine Ordnungen und Satzungen treu zu erfüllen: **31** dass wir unsere Töchter nicht an die Heiden im Land verheiraten, noch ihre Töchter für unsere Söhne nehmen wollen; **32** dass wir ferner, wenn die Heiden im Land die Waren und allerlei Getreide am Sabbat zum Verkauf bringen, ihnen am Sabbat und an einem heiligen Tag nichts abnehmen wollen und dass wir auf den Ertrag des siebten Jahres und jede Schuldforderung in demselben verzichten wollen. **33** Sodann nehmen wir die gesetzliche Verpflichtung auf uns, jährlich ein Drittel Lot Silber für den Dienst im Haus unseres Gottes zu geben: **34** für die Schaubrote, für das tägliche Speiseopfer und das tägliche Brandopfer, für die Opfer an den Sabbaten, den Neumondsfesten und den 'jährlichen' Festtagen, für die Heilsopfer, für die Sündopfer zur Sühne für Israel und für alles, was es im Hause unseres Gottes zu tun gibt. **35** Ferner bestimmen wir, die Priester, die Leviten und das Volk, durchs Los die Art der Abgabe des Brennholzes: zu welchen bestimmten Zeiten und in welcher Reihenfolge die einzelnen Familien dasselbe alljährlich an das Haus unseres Gottes abliefern sollen, damit man das Feuer auf dem Altar des Herrn, unseres Gottes, unterhalten kann, wie im Gesetz geschrieben steht. **36** Ebenso 'verpflichten wir uns', jährlich die Erstlinge unseres Bodens zum Haus des Herrn zu bringen und die Erstlinge aller Baumfrüchte, **37** auch die Erstgeburt unserer Söhne und unseres Viehes, wie im Gesetz geschrieben steht; die Erstlinge unserer Rinder und Schafe aber sollen zum Haus unseres Gottes gebracht werden für die Priester, die

darin Dienst tun. ³⁸ Ferner wollen wir den Priestern das Beste von unserem Mehl, von den Früchten aller Bäume, von Wein und Öl in die Zellen des Hauses unseres Gottes liefern, den Leviten dagegen den Zehnten von unserem Bodenertrag, den Leviten nämlich, die in allen unseren Ackerbaustädten den Zehnten einsammeln. ³⁹ Und der Priester, der Nachkomme Aarons, soll dabei sein, wenn die Leviten den Zehnten einsammeln, und die Leviten sollen den Zehnten vom Zehnten zum Haus unseres Gottes in die Zellen des Vorratshauses hinaufbringen. ⁴⁰ In diese Zellen sollen die 'gewöhnlichen' Israeliten und die Leviten die Abgabe von Korn, Wein und Öl bringen; dort befinden sich auch die heiligen Geräte, die diensttuenden Priester, die Torhüter und die Sänger. Wir wollen das Haus unseres Gottes nicht im Stich lassen.“

Die Bürger Jerusalems

11 Es wohnten aber die Obersten des Volkes zu Jerusalem; das übrige Volk warf das Los, um je einen von zehn zur Niederlassung in Jerusalem, der heiligen Stadt, zu bestimmen, während die anderen neun Zehntel in den 'übrigen' Städten blieben. ² Und das Volk segnete alle die Männer, die freiwillig zu Jerusalem wohnen wollten. ³ Folgendes sind die Häupter der Provinz, die zu Jerusalem und in den Städten Judas wohnten, ein jeder auf seinem Grundbesitz in ihren Stadtgebieten, die 'gewöhnlichen' Israeliten, die Priester, die Leviten, die Tempelhörigen und die Nachkommen der Knechte Salomos. ⁴ Zu Jerusalem wohnten sowohl Judäer als Benjamingiten. Von den Judäern: Athaja, der Sohn Usias, des Sohnes Sacharjas, des Sohnes Amarjas, des Sohnes Sephatjas, des Sohnes Mahalalels, von den Nachkommen des Perez; ⁵ ferner Maaseja, der Sohn Baruchs, des Sohnes Cholhoses, des Sohnes Hasajas, des Sohnes Adajas, des Sohnes Jojaribs, des Sohnes Sacharjas, von den Nachkommen Selas. ⁶ Nachkommen des Perez, die zu Jerusalem wohnten, waren es insgesamt 468 wehrhafte Männer. ⁷ Und dies sind die Benjamingiten: Sallu, der Sohn Mesullams, des Sohnes Joeds, des Sohnes Pedajas, des Sohnes Kolajas, des Sohnes Maasejas, des Sohnes Ithiels, des Sohnes Jesajas, ⁸ und seine Brüder, wehrhafte Krieger: 928. ⁹ Joël aber, der Sohn Sichris, war ihr Vorgesetzter, und Juda, der Sohn Hassenuas, war zweiter Stadtoberster. ¹⁰ Von den Priestern: Jedaja, der Sohn Jojaribs, Jachin, ¹¹ Seraja, der Sohn Hilkiass, des Sohnes Mesullams, des Sohnes Zadoks, des Sohnes Merajoths, des Sohnes Ahitubs, des Fürsten im Gotteshaus, ¹² und ihre Brüder, die den Tempeldienst besorgten: 822; ferner Adaja, der Sohn Jerohams, des Sohnes Pelaljas, des Sohnes Amzis, des Sohnes Sacharjas, des Sohnes Pashurs, des Sohnes Malchias, ¹³ und seine Brüder, Familienhäupter: 242, und Amasai, der Sohn Asareels, des Sohnes Ahsais, des Sohnes Mesillemoths, des Sohnes Immers, ¹⁴ und seine Brüder, wehrhafte Krieger: 128. Ihr Vorgesetzter war Sabdiel, der Sohn Haggadolims. ¹⁵ Von den Leviten: Semaja, der Sohn Hassubs, des Sohnes Asrikams, des Sohnes Hasabjas, des Sohnes Bunnis, ¹⁶ und Sabbethai und Josabad, Levitenhäupter, die über den äußeren Dienst am Hause Gottes gesetzt waren, ¹⁷ und Matthanja, der Sohn Michas, des Sohnes Sabdis, des Sohnes Asaphs, der Leiter des Lobgesangs, der beim Gebet die Danksagung anstimmte, und Bakbukja, der zweitoberste unter seinen Brüdern, und Abda, der Sohn Sammuas, des Sohnes Galals, des Sohnes Jeduthuns. ¹⁸ Sämtliche Leviten in der heiligen Stadt beliefen sich auf 284, ¹⁹ die Torhüter aber, Akkub, Talmon und ihre Brüder, die an den Toren Wache hielten, auf 172. ²⁰ Die übrigen Israeliten, Priester und Leviten wohnten in allen Städten Judas zerstreut, ein jeder in seinem Erbbesitz ²¹ und die Tempelhörigen wohnten auf dem Ophel, und Ziha und Gispa waren ihnen vorgesetzt. ²² Der Vorgesetzte der jerusalemischen Leviten aber war Ussi, der Sohn Banis, des Sohnes Hasabjas, des Sohnes Matthanjas, des Sohnes Michas, von den Nachkommen Asaphs, die beim Gottesdienst im Tempel sangen. ²³ Es bestand nämlich eine königliche Verordnung ihretwegen mit genauen Bestimmungen für die, die an den einzelnen Tagen zu singen hatten. ²⁴ Und Pethahja, der Sohn Mesesabeels, von den Nachkommen Serachs, des Sohnes Judas, stand dem König zur Verfügung für alle Angelegenheiten, die das Volk betrafen,

²⁵ und auf den Gehöften in ihren Landbezirken. Judäer wohnten in Kirjat-Arba und seinen Nebenorten, in Dibon und seinen Nebenorten, in Jakobzeel und seinen Gehöften, ²⁶ in Jesua, in Molada, in Beth-Pelet, ²⁷ in Hazar-Sual, in Beerseba und seinen Nebenorten, ²⁸ in Ziklag, in Mechona und seinen Nebenorten, ²⁹ in En-Rimmon, in Zorea, in Jarmuth, ³⁰ SaNoach und Adullam und ihren Gehöften, in Lachis und seinen Landmarken, in Aseka und seinen Nebenorten. Sie ließen sich also von Beerseba bis zum Tale Hinnom nieder. ³¹ Benjamingiten aber wohnten in Geba, Michmas, Aja und Bet-El und seinen

Nebenorten, ³² in Anathoth, Nob, Ananja, ³³ Hazor, Rama, Gitthaim, ³⁴ Hadid, Zebojim, Neballat, ³⁵ Lod und Ono im Tal der Zimmerleute. ³⁶ Von den Leviten aber kamen einige jüdische Abteilungen ins Gebiet von Benjamin.

Priester und Leviten

12 Dies sind die Priester und Leviten, die mit Serubbabel, dem Sohn Sealthiels, und mit Jesua heraufgezogen sind: Seraja, Jeremia, Esra, ² Amarja, Malluch, Hattus, ³ Sechanja, Rehum, Meremoth, ⁴ Iddo, Ginnethon, Abia, ⁵ Mijamin, Maadja, Bilga, ⁶ Semaja, Jojarib, Jedaja, ⁷ Sallu, Amok, Hilkia und Jedaja. Das waren die Häupter der Priester und ihrer Brüder in den Tagen Jesuas. ⁸ Die Leviten: Jesua, Binnui, Kadmiel, Serebja, Juda und Matthanja, der mit seinen Brüdern über die Dankchöre gesetzt war, ⁹ während Bakbukja und Unni und ihre Brüder jenen nach Dienstabteilungen gegenüberstanden. ¹⁰ Jesua aber zeugte den Jojakim, Jojakim den Eljasib, Eljasib den Jojada, ¹¹ Jojada den Jonathan, Jonathan den Jaddua. ¹² Und in den Tagen Jojakims waren folgende Familienhäupter Priester: Meraja für 'die Familie' Seraja, Hananja für Jeremia, ¹³ Mesullam für Esra, Johanan für Amarja, ¹⁴ Jonathan für Malluch, Josef für Sechanja, ¹⁵ Adna für Harim, Helkai für Merajoth, ¹⁶ Sacharja für Iddo, Mesullam für Ginnethon, ¹⁷ Sichri für Abia, ...^a für Mijamin, Piltai für Moadja, ¹⁸ Samua für Bilga, Jonathan für Semaja ¹⁹ und Matthenai für Jojarib, Ussi für Jedaja, ²⁰ Kallai für Sallai, Heber für Amok, ²¹ Hasabja für Hilkia, Nethaneel für Jedaja. ²² Was die Leviten in den Tagen Eljasibs, Jojadas, Johanans und Jadduas betrifft, so sind die Familienhäupter aufgezeichnet, die der Priester aber bis auf die Regierung des Persers Darius. ²³ Die Leviten, die Familienhäupter, sind im Chronikbuch aufgezeichnet bis auf die Zeit Johanans, des Enkels Eljasibs. ²⁴ Und dies waren die Häupter der Leviten: Hasabja, Serebja und Jesua, Binnui, Kadmiel und ihre Brüder, die ihnen gegenüber aufgestellt waren beim Dankgesang, wie David, der Mann Gottes, es angeordnet hatte, Abteilung gegen Abteilung 'für den Wechselgesang'. ²⁵ Matthanja, Bakbukja, Obadja, Mesullam, Talmon und Akkub waren Torhüter, die bei den Vorratskammern der Tore Wache hielten. ²⁶ Diese lebten zur Zeit Jojakims, des Sohnes Jesuas, des Sohnes Jozadaks, und zur Zeit des Statthalters Nehemia und des Priesters Esra, des Schriftgelehrten.

a Name im Text entfallen

27 Bei der Einweihung der Mauer Jerusalems aber suchte man die Leviten aus allen ihren Orten nach Jerusalem zu bringen, um ein fröhliches Weihefest mit Lobgesängen und Musik, mit Zimbeln, Harfen und Lauten zu begehen. ²⁸ Da versammelten sich die Angehörigen der Sängerfamilien sowohl aus dem Umkreis Jerusalems als von den Gehöften der Netophathiter, ²⁹ ebenso von Beth-Gilgal und aus den Gefilden von Geba und Asmaweth; die Sänger hatten sich nämlich Gehöfte gebaut rings um Jerusalem. ³⁰ Und die Priester und Leviten reinigten sich; auch das Volk reinigten sie sowie die Tore und die Mauer. ³¹ Und ich ließ die Fürsten Judas auf die Mauer hinaufsteigen und stellte zwei große Festchöre auf. Der eine zog nach rechts über die Mauer gegen das Misttor hin. ³² Hinterher schritt Hosaja mit der Hälfte der Fürsten Judas, ³³ ferner Asarja, Esra, Mesullam, ³⁴ Juda, Benjamin, Semaja und Jeremia; ³⁵ sodann etliche von den Söhnen der Priester mit Trompeten, nämlich Sacharja, der Sohn Jonathans, des Sohnes Semajas, des Sohnes Matthanjas, des Sohnes Michajas, des Sohnes Sakkurs, des Sohnes Asaphs, ³⁶ und seine Brüder Semaja, Asareel, Milalai, Gilalai, Maai, Nethaneel, Juda und Hanani mit den Musikinstrumenten Davids, des Mannes Gottes, und Esra, der Schriftgelehrte, vor ihnen her. ³⁷ Weiter stiegen sie gegen das Quelltor hin und dann geradeaus die Stufen der Davidsstadt empor, den Aufstieg zur Mauer hinauf und oberhalb des Hauses Davids bis zum Wassertor im Osten. ³⁸ Der zweite Festchor, dem ich mit der anderen Hälfte der Fürsten des Volkes folgte, zog nach links oben auf der Mauer oberhalb des Ofenturms bis zur Breiten Mauer; ³⁹ dann oberhalb des Efraimtors und über das Tor der Altstadt, über das Fischtor, den Turm Hananeel und den Turm Mea bis zum Schaftor, und sie machten halt am Wachtor. ⁴⁰ Dann stellten sich die beiden Festchöre im Hause Gottes auf, ebenso ich und die Hälfte der Fürsten mit mir, ⁴¹ ferner die Priester Eljakim, Maaseja, Minjamin, Michaja, Eljoenai, Sacharja und Hananja mit Trompeten, ⁴² Maaseja, Semaja, Eleasar, Ussi, Johanan, Malchia, Elam und Eser. Und die Sänger ließen sich hören unter Leitung Israhjas. ⁴³ An jenem Tag brachte man große Opfer dar und war fröhlich. Denn Gott hatte ihnen große Freude bereitet; auch die Frauen und Kinder freuten sich, und man vernahm den Jubel Jerusalems weithin. ⁴⁴ Zur selben Zeit wurden Männer bestellt über die Zellen für

die Vorräte, die Abgaben, die Erstlinge und die Zehnten, damit sie darin je nach dem Ackerland der Städte die gesetzlichen Anteile für die Priester und Leviten sammeln sollten; Juda hatte nämlich Freude an den diensttuenden Priestern und Leviten, ⁴⁵ und diese lagen dem Dienst ihres Gottes ob und der Pflege der Reinheit, auch die Sänger und Torhüter, gemäss der Anordnung Davids und seines Sohnes Salomo. ⁴⁶ Denn schon vor alters in den Tagen Davids und Asaphs gab es Sängerführer und Lobgesänge und Lieder zum Preise Gottes. ⁴⁷ Und ganz Israel gab zur Zeit Serubbabels und zur Zeit Nehemias den Sängern und Torhütern ihre Anteile, soviel ihnen Tag für Tag zukam. Sie entrichteten ihre Weihgaben an die Leviten; die Leviten aber entrichteten ihre Weihgaben an die Nachkommen Aarons.

Nehemia ordnet erneut Reformen an

13 Zu jener Zeit wurde vor dem Volk aus dem Buch Moses vorgelesen, und es fand sich darin geschrieben: „Kein Ammoniter oder Moabiter darf jemals in die Gemeinde Gottes eintreten, ² weil sie den Israeliten nicht mit Brot und Wasser entgegengekommen sind und weil er gegen sie den Bileam gedungen hat, damit er sie verfluche; unser Gott aber verwandelte den Fluch in Segen.“ ³ Nach Anhörung des Gesetzes nun sonderte man aus Israel alles Mischvolk aus. ⁴ Zuvor aber hatte der Priester Eljasib, der zur Aufsicht über die Zellen des Hauses unseres Gottes bestellt war, ein Verwandter Tobias, ⁵ für diesen eine große Zelle hergerichtet. Dort pflegte man früher das Speiseopfer, den Weihrauch, die Geräte und den Zehnten von Korn, Wein und Öl unterzubringen, das, was den Leviten, Sängern und Torhütern zukam, dazu die Abgabe an die Priester. ⁶ Während all das sich zutrug, war ich nicht zu Jerusalem; denn im 32. Jahre Arthahasthas, des Königs zu Babel, war ich zum König gekommen, und einige Zeit nachher hatte ich mir Urlaub erbeten vom König. ⁷ Als ich nun nach Jerusalem gelangte und den Unfug bemerkte, den Eljasib zugunsten Tobias verübt hatte, indem er im Vorhof des Gotteshauses eine Zelle für ihn hergerichtet, ⁸ da entrüstete ich mich sehr, sodass ich sämtliche Hausgeräte Tobias aus der Zelle hinauswerfen ließ ⁹ und befahl, die Zellen zu reinigen. Dann ließ ich die Geräte des Gotteshauses, das Speiseopfer und den Weihrauch dorthin zurückbringen. ¹⁰ Ferner erfuhr ich, dass den Leviten ihre Anteile nicht gegeben worden seien, weshalb die Leviten und Sänger, die den Dienst zu versehen hatten, ein jeder auf seinen ländlichen Besitz zurückgezogen seien. ¹¹ Nun tadelte ich die Vorsteher und sagte: „Warum ist das Haus Gottes vernachlässigt worden?“ Und ich sammelte die Leute und stellte sie wieder auf ihren Posten. ¹² Da brachte ganz Juda den Zehnten von Korn, Wein und Öl zu den Vorratsräumen. ¹³ Und ich bestellte zur Aufsicht über die Vorratsräume den Priester Selemja und den Schreiber Zadok und von den Leviten Pedaja und ihnen zur Seite Hanan, den Sohn Sakkurs, des Sohnes Matthanjas. Denn sie galten als treu; ihnen sollte daher das Amt obliegen, die Verteilung an ihre Brüder zu besorgen. ¹⁴ Gedenke mir dessen, mein Gott, und lösche mein Liebeswerk nicht aus, das ich für das Gotteshaus und den Dienst in ihm getan habe! ¹⁵ In jenen Tagen sah ich, dass etliche in Juda am Sabbat die Kelter traten und Getreide hereinbrachten und Esel dunkel beluden, auch mit Wein, Trauben, Feigen und allerlei anderen Lasten, und solches am Sabbat nach Jerusalem hereinbrachten. Da verwarnte ich sie ob des Lebensmittelverkaufs. ¹⁶ Auch die Tyrier, die dort wohnten, brachten Fische und allerlei Ware herein und verkauften sie am Sabbat den Judäern in Jerusalem. ¹⁷ Da tadelte ich die Vornehmen Judas und sagte zu ihnen: „Was ist das für ein Unfug, den ihr da verübt und durch den ihr den Sabbattag entweiht?“ ¹⁸ Haben nicht eure Väter es ebenso gemacht, sodass unser Gott all dies Unglück über uns und über diese Stadt gebracht hat? Ihr aber bringt noch größeren Zorn über Israel, indem ihr den Sabbat entweiht.“ ¹⁹ Und sobald es bei den Toren Jerusalems dunkel zu werden begann vor dem Sabbat, hieß ich die Tore schließen und befahl, dass man sie nicht mehr auftue bis nach dem Sabbat; auch bestellte ich etliche meiner Knappen an die Tore, damit keine Last hereinkomme am Sabbattag. ²⁰ Da blieben die Händler und Verkäufer von allerlei Ware ein- oder zweimal draußen vor Jerusalem übernacht. ²¹ Ich aber verwarnte sie und sagte zu ihnen: „Wozu übernachtet ihr vor der Mauer? Wenn ihr es noch einmal tut, so lege ich Hand an euch.“ Von der Zeit an kamen sie nicht mehr am Sabbat. ²² Und ich sagte den Leviten, dass sie sich reinigen und zur Bewachung der Tore herkommen sollten, damit der Sabbattag heilig gehalten werde. Auch dessen gedenke mir, mein Gott, und schone meiner nach deiner großen Barmherzigkeit! ²³ Gleichfalls in jenen Tagen sah ich Juden, die asdoditische oder ammonitische oder moabitische Frauen geheiratet hatten. ²⁴ Von ihren Kindern redete die Hälfte asdoditisch oder wie dann die Sprache des betreffenden Volkes

war; aber jüdisch konnten sie nicht. ²⁵ Und ich tadelte die Männer und fluchte ihnen und schlug etliche von ihnen und raufte ihnen das Haar und beschwor sie bei Gott: „Ihr sollt eure Töchter nicht ihren Söhnen geben, noch von ihren Töchtern welche für eure Söhne oder für euch selbst nehmen! ²⁶ Hat nicht Salomo, der König Israels, um solcher Frauen willen sich versündigt? Und doch war ihm unter den vielen Völkern kein König gleich, indem er ein Liebling seines Gottes war und Gott ihn zum König über ganz Israel gesetzt hatte. Sogar den verleiteten die ausländischen Frauen zur Sünde. ²⁷ Ist es da nicht unerhört von euch, all dies große Unrecht zu begehen und an unserem Gott so treulos zu handeln, dass ihr ausländische Frauen heimführt?“ ²⁸ Und einer von den Söhnen Jojadas, des Sohnes Eljasibs, des Hohenpriesters, hatte eine Tochter des Horoniters Sanballat geheiratet. Den jagte ich fort von mir. ²⁹ Denke ihnen, mein Gott, daran, dass sie das Priestertum und den den Priestern und Leviten geltenden Bund befleckt haben! ³⁰ So reinigte ich sie von allem Ausländischen und stellte Dienstordnungen auf für die Priester und Leviten, je nach dem Dienstbereich eines jeden, ³¹ und für die Abgabe des Holzes zu bestimmten Zeiten und wegen der Erstlinge. Gedenke es mir, mein Gott, zum Besten!